

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sils-Maria, 1957-07-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Waldhaus Sils-Maria
am 27. Juli, 1957

Liebste Frau S. -

ohne erst das verheissene "geschäftliche" Schreiben abzuwarten, möchte und muss ich Ihnen sagen, wie ungemein Ihr Brief vom 25. Juli mich betrübt hat. Und während es mir natürlich nahe geht, dass Ihre junge und reizende Schwiegertochter so krank, und Ihr Sohn also so bedrückt und, zur Zeit, dem Verlag entfremdet ist, bestürzt es mich doch verständlicher Weise noch mehr, zu hören, dass Sie, liebe Frau Luise, zwei Herzinfarkte hinter sich haben und sich dennoch nicht schonen können. "Das Herbstgeschäft", - mein Gott, von mir aus sollte es in grösster Ruhe einigen Schaden leiden, wenn nur Sie dadurch in die Lage versetzt würden, ein wenig auf sich zu achten. Aber ich weiss, das ist in den Wind geredet, und Sie müssten die leidenschaftliche Verlegerin nicht sein, die Sie nun einmal sind, wollten Sie, Ihrer Gesundheit zuliebe, den Verlag vernachlässigen.

Dass Sie Spass an unserem "Krull"-Film gehabt haben, freut mich sehr. Der "Streifen" hat einige, nicht unerhebliche Fehler. So sind, vor allem (mit Ausnahme von Alice Treff in der Nebenrolle der Marquise von Venosta) die Frauen eigentlich alle unzulänglich. Und der Schluss ist nicht gut. Immer mal wieder kam ich zu spät an das Drehbuch heran (dass sich im übrigen - entgegen den Mitteilungen im Vorspann - mutternseelensolo geschrieben habe), um dies Grundübel noch ausmerzen zu können. Aber sonst stimme ich Ihnen zu und finde den Film sehr hübsch, - besonders, natürlich, auf Grund des wirklich vorbildlichen Buchholz, aber auch in Bezug auf den Lord, den Kuckuck, den Schimmelpreester, - die Regie im allgemeinen, die Photographie, die Musik und was Sie wollen. Vor allem hat es mich erfreut, wie glänzend die Dialoge meines Vaters "einschlagen", - selbst die scheinbar kompliziertesten noch. Und überhaupt: seines Geistes Hauch ist in diesem Film entschieden ein wenig zu spüren.

Adieu für heute, und all meine besten, herzlichsten und wärmsten Wünsche für Sie und Ihr Haus!

Die Ihre: